



Beschluß des Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vom 23. Juni 1980

# Über die internationale Lage und die Außenpolitik der Sowjetunion

(Schluß, Anfang S. 1)

des Völker für Frieden und Unabhängigkeit, auf friedliche Koexistenz, das Zügeln des Weltrechts, die Erhaltung und Entwicklung der Entspannung, auf gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit im Bereich von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Gleichzeitig ist das Plenum der Ansicht, daß die Umtriebe des Imperialismus und anderer Feinde des Friedens ständige Wachsamkeit und größtmögliche Verstärkung der Verteidigungsfähigkeit unseres Staates erfordern und die Pläne des Imperialismus zu vereiteln, militärische Überlegenheit zu erlangen und ein Weltkredit zu verwirklichen.

Ein höchst wichtiges Ereignis war die im Mai dieses Jahres in Warschau abgehaltene Tagung des Politbüros der Zentralen Ausschüsse der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags, die erneut die wuchtvolle Rolle des Sozialismus in den internationalen Angelegenheiten seines Kontinents und Internationalismus und seine unerschütterliche Friedensliebe demonstrierte und nochmals mit ganzer Kraft die Bedeutung

der brüderlichen Solidarität und Koordination der Handlungen der sozialistischen Länder zur Erhaltung des allgemeinen Friedens und der Gewährleistung der internationalen Sicherheit hervorhob. In der auf der Tagung angenommenen Deklaration und in der Erklärung über die Einberufung einer Konferenz auf höchster Ebene der Staaten des sozialistischen Lagers, die die marxistisch-leninistische Analyse der entstandenen Lage, die Lösung einer konkreten und konstruktiven Programms von Maßnahmen enthalten, die zur Liquidierung der Spannungsherde und der für alle Völker gefährlichen Tendenzen in der internationalen Entwicklung notwendig sind, die Wertung der Fortschritte der Zusammenarbeit der Länder des Sozialismus in der Politik, Wirtschaft, Verteidigung und in anderen Bereichen, die konstruktive Tätigkeiten der internationalen Organisationen — des Warschauer Vertrags und des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe — dienen zuverlässig der Sache des Friedens und der Fortschritte.

Das Plenum des ZK billigt voll und ganz die getroffenen Maßnahmen zur Erweisung allseitiger Hilfe an Afghanistan zur

Abwehr der bewaffneten Angriffe und der Einmischung von außen, deren Ziel es ist, die afghanische Revolution zu ersticken und ein provisorisches Autokratisches Regime der Kriegsgewalt an der Südgrenze der UdSSR zu schaffen. Das Plenum äußert sich für eine politische Regelung der Lage in Afghanistan, die den Interessen der Sowjetunion entspricht. Das Plenum bekämpft die Nichtparteilichkeit, die die Politik der Nichtparteilichkeit betreibt. Dazu sind wie die vollständige Einstellung der Aggression gegen dieses Land und zuverlässige Garantien gegen die subversiven Handlungen vom Ausland erforderlich.

Das Plenum bekämpft die große Bedeutung der Geschlossenheit und aktiven Handlungen der internationalen kommunistischen Bewegung, der Zusammenarbeit der Bruderparteien auf bi- und multilateraler, regionaler und internationaler Grundlage — im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt gegen den Imperialismus und seine aggressiven völkerwidrigen Pläne — unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Das Plenum erachtet die Durchführung des Pariser Treffens der kommunistischen und

Arbeiterparteien Europas als bedeutsames Ereignis im Leben der kommunistischen Bewegung, als wichtigen Faktor der Aktivierung der Antikriegskräfte, aller Menschen guten Willens zum Schutz des Friedens und der internationalen Sicherheit.

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU stellt fest, daß in der gegenwärtigen internationalen Lage die noch engere Kooperation der Arbeiterklasse, der Kolonbauern und der Intelligenz aller Nationen und Völkern der Sowjetunion und der kommunistischen Partei und ihrer warmen Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates auf der Hand liegt.

Das Plenum des ZK bringt seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei des Sowjetvolks alle daransetzen werden, um durch die erfolgreiche Erfüllung des zehnten Fünfjahresplans die Macht unserer sozialistischen Heimat noch mehr zu stärken, was die Grundlage der effektiven Realisierung des Leninschen Friedensrusses unsrer Partei und des Sowjetstaates bildet.



Im Bild: Laborleiterin Eise Jung und Labormitarbeiterin Swetlana Helwig im Labor für Nichtleiter.

## Autorität des Lektors

Für länger bleibt im Gedächtnis der Hörer die Vorstellung des Leiters der Gruppe, die aus dem Kustanauer „Kooperativtechnikum“ über die internationale Lage. Er ist Mitglied der Gesellschaft „Snanje“. Die Politik der imperialistischen und reaktionären Kräfte, und vor allem der USA und ihrer Helferleiher aus Peking, entwerfend, unterstreicht der Lektor die Ausstellungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder in ihrem Kampf für gegenseitiges Vertrauen zwischen den Staaten, für Frieden, Sicherheit und sozialen Fortschritt der Völker.

Die Vorträge von Siegfried Karlowitsch sind interessant, spannend und überzeugend. Jede Frage der Hörer wird überzeugend beantwortet, sie bewegen die Menschen zu Überlegungen, wecken ihr Interesse für weitere Fragen zum Thema. Und daher die große Autorität des Lektors. Die Vorträge sind in jeder Hinsicht, die immer stark und gern besucht werden.

Wir können heute Dutzende erfahrene Lektoren der Gesellschaft „Snanje“ nennen, die die Außenpolitik unseres Staates weitgehend propagieren und die Lage in einzelnen Weltteilen erläutern. Das sind z. B. Gawril Fedorenko aus Borawsko, Viktor Grünberg aus Rudny, Nikolai Götz aus Semosjorko, Reinhold Rohmann aus Kamyschinsk u. a.

Davon ausgehend, daß sich in letzter Zeit die internationale Lage zugespitzt hat, verstärken wir die Propagierung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates, erweitern den Kreis der Teilnehmer der internationalen Geheißnisse. Die Vorträge zu diesen Themen nehmen im gesamten Umfang der Lektorenpropaganda einen großen Platz ein. Es gelangt zu sagen, daß zu dieser Thematik 200 Vorträge mehr gehalten wurden als vor einem Jahr.

Die Parteigenerationen des Gebietes werden heute mehr als 8000 Lektoren aus der Gesellschaft „Snanje“. Die Fragen der marxistisch-leninistischen Lehre, der Theorie und Praxis des Kommunismus, des Aufbaus, den Inhalt der Parteidokumente und der Werke des Genossen L. I. Breschnew, Fragen der sozialistischen Sicherheit, des Heiligtums der Rayonorganisationen der Gesellschaft „Snanje“, Dshetygara, Leninskoje, Taranowskoje, Kustanai, Rudny, Semosjorko, Borawsko, Kamschatka, die schöpferische Verhalten der Lektoren zur Vorbereitung der Vorlesungen bereichern die Menschen ideologisch, wappnen sie mit vielseitigen Kenntnissen.

Bemerkenswert und zu billigen sind die Erfahrungen der Grundorganisationen in den Sowjetunion, „Tengis“ in Rudny, „Mallin“ in Rayon Taranowskoje, im Karl-Marx-Kolchos, Rayon Kustanai, in der Landwirtschaftlichen Versuchstation in Karabalyk. Die Rekonstruktion dieser Organisationen erzielte den Wertigkeiten hohe moralische Eigenschaften, das Gefühl der Arbeiterehre, und das neue Verhalten der Teilnehmer der Disziplin und der öffentlichen Ordnung.

Einen besonders großen Einfluß auf die Jugend hat das Studium der Bücher von L. I. Breschnew „Das Kleine Land“, „Wiedergeburt und Neuland“, die sie mit Standhaftigkeit, Zielstrebigkeit, Freude und Liebe zur Heimat, Gefühl des Stolzes für ihr Vaterland, für das Sowjetvolk lesen.

Große Aufmerksamkeit schenken die Lektoren der Gesellschaft „Snanje“ der Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse unter den Spezialisten, Mechanisatoren, Tierärzten, Getreidebauern. Zu den Hauptthemen dieser Vorlesungsreihe gehören die Materialien des XXV. Parteitags des Juliulienus (1978), des XXV. Sowjetkongresses (1979) des ZK der KPdSU, des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Gründungstags der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans (1979).

Zu diesen Themen sprechen Leiter, Spezialisten und Bestarbeiter der landwirtschaftlichen Produktion. Der Direktor des Sowjetvolks, „Snanje“, Getreidebauern, Z. B. ist einer der besten Lektoren im Rayon Borawskoje. Seine Vorträge sind immer mit den Angelegenheiten des Agrarbetriebs verbunden. Er analysiert den Bestand, die Erfolge und Mängel, empfiehlt sachkundig, wie die Mängel zu beheben sind, wie alles Neue aus den Erfahrungen der Sowjetwirtschaft zu übernehmen ist. Die Resultate sind augenscheinlich. Die Arbeit der Getreidebauern und Tierärzter wurde nach dem Erdgasantritt ununterbrochen. Der Sowchos „Tierzucht“ erlebte einen Aufschwung. Die Resultate sind augenscheinlich. Die Arbeit der Getreidebauern und Tierärzter wurde nach dem Erdgasantritt ununterbrochen. Der Sowchos „Tierzucht“ erlebte einen Aufschwung.

## Meteranen altern nicht

Stepan Dolgow ist längst über 60, doch noch voller Kraft und Schaffensfreude. Er schert gern und steckt die Mitmenschen mit seinem Optimismus an. Die Gewohnheit, rastlos zu arbeiten, im Kollektiv aktiv zu wirken, scheint ihm angeboren zu sein. Diese Merkmale hat eine weite Gesichtskreis und den inneren Drang, möglichst großen Nutzen zu bringen.

Diese aktive Lebensposition nahm schon ehen, als er an der Fachschule für Bergbau lernte und dort als Aktivist des Gewerkschaftskomitees galt. Das war noch vor dem Krieg. Den besonderen entwickelte sich sein Talent des Gewerkschaftsfunktionärs später. Mitte der fünfziger Jahre, als Dolgow Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees der Grube Nr. 31 wurde. Der Betrieb war schon damals durch seine Spitzenleistungen berühmt. Eine der Hauptaufgaben des Gewerkschaftskomitees war, den sozialistischen Wettbewerb als effektives Mittel in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Überbietung des Produktionsprogramms breit zu entfalten und offenkundig zu machen. Stepan Dolgow nahm das sehr ernst. Die Brigaden, Reviere, Abschnitte und Gruben wetteiferten miteinander. Unter Tage war damals keine neue Leistungsmaschine eingesetzt und die Bergbauarbeiten im Zyklusverfahren organisiert. Die Neuerer machten wertvolle Verbesserungsvorschläge, die die Arbeit der Bergleute erleichterten und die Arbeitsproduktivität steigerten. Die Grube Nr. 31 wurde einer der mechanisertesten und automatisiertesten Betriebe im Karagandaer Kohlenbecken.

Unter diesen Bedingungen stieg auch die Rolle der Gewerkschaftsorganisation, deren Leiter Stepan Dolgow war. Für die Bestleistungen bei der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, die das Kollektiv der Grube Nr. 31 zum Jahrestag des Großen Oktober übernommen hatte, erhielt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees eine Ehrenurkunde des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Im Jahre 1975 wurde er auch mit einer Ehrenurkunde des Unionsrates der Sowjetgewerkschaften bedacht. Zum 50. Jahrestag der Sowjetgewerkschaften wurde Stepan Dolgow mit dem Lenindorden ausgezeichnet.

„Ich erinnere mich noch sehr gut an die festliche Planartagung des Republikgewerkschaftsrats im Jahre 1975“, sagt Stepan Dolgow. „Damals mußte ich eine Grußansprache im Namen der Bergarbeiter von Karaganda halten. Dieser Feiertag, gewidmet dem 50. Jahrestag der Sowjetgewerkschaften, wählten der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I. Breschnew und Genosse D. A. Kunajew als Vorsitzender

des Ministerrats der Kasachischen SSR.“

Im Jahre 1957—1961 waren für das Kollektiv der Grube reich an bemerkenswerten Ereignissen. Zu erwähnen wären da unter anderem der Rekord der Abfertigung der T. Dombrowa von 1957 im Vorjahr einer Förderstrecke — 187 laufende Meter, die Einführung der Zyklusmethoden in der Kohlengewinnung und die Spitzenleistungen im Einsatz der Kombi. „Donbass“, für die die Grube mit dem Diplom der Unionsleistungschau der Volkswirtschaft und 19 Bergarbeiter des Monats ausgezeichnet wurden. 1961 hatten die Bergleute des Reviers Nr. 6 unter Leitung von W. Mitrofanenko den dritten Weltrekord in der Kohlengewinnung mit der Kombi aufgestellt und die Normen zu 152 Prozent erfüllt. Dem Revier wurde damals als erstem im Karagandaer Kohlenbecken Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen.

Zu all diesen und anderen Ereignissen stand Stepan Dolgow als Leiter der Gewerkschaftsorganisation des Kollektivs in enger Beziehung. All diese Jahre arbeitete es erfolgreich und das hing nicht wenig von der sachkundigen Leitung durch das Partei- und Gewerkschaftskomitee, in dem das Kollektiv zur Erfüllung und Überbietung der Produktionsaufgaben mobilisierten und die wirtschaftliche Tätigkeit der Betriebsleitung und des Kollektivs in der Großen Aufmerksamkeit schenkte das Gewerkschaftskomitee die Verbreitung der besten Erfahrungen und wertvollen Initiativen der Schichtkader, der strikten Befolgung der Vorschriften der Sicherheitstechnik und des Arbeitsschutzes.

Massenhafte Teilnahme der Bergarbeiter an Sportwettbewerben und bedeutende Leistungen der Leninkünstler auf der Stadt- und Gebietschau, gemeinsame Ausfahrten ins Rukh, die Grube Nr. 31 als fähigste hochproduktive Arbeit und erfolgreiche Absolvierung der Produktionsprogramme.

33 Jahre macht das Arbeitsalter von Stepan Dolgow aus. Viele Jahre war er Normier in der Grube Nr. 31. Ungeachtet seines Alters ist der Krieges- und Arbeiterveteran Stepan Dolgow immer noch in Reih und Glied und erfüllt wertvolle Sonderaufträge der Partei- und Gewerkschaftsorganisation. Er leitet auch eine große militärpatriotische Erziehungsarbeit unter der Jugend der Gorbatschow-Grube. Oft sieht man den Veteranen auf den Kommandierposten in den Schulen und Fachschulen der Kumpelstadt. Aktive Veteranen altern nicht. Das sieht man auch am Beispiel Stepans Dolgows.

## Computer leiten den Kraftverkehr

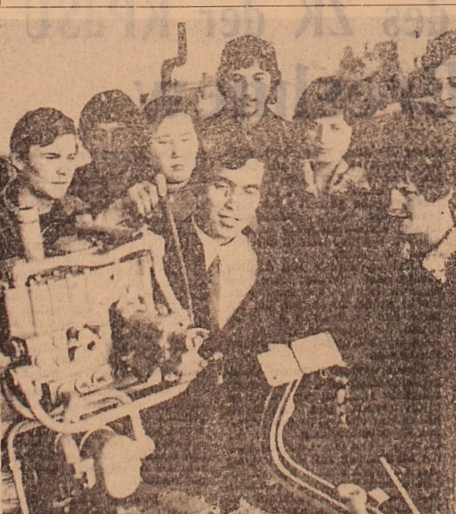
Die Computer des Ministeriums für Kraftverkehr der Republik werden die Arbeit aller Kettenglieder des Ernte-Transportfließbands exakt organisieren. Die ersten Einsatzfahrtruppen befördern nun das neue Erntegut an die Gutrodeanlagen der Erntemaschinen nach den von Elektronenrechenmaschinen und der Technik der Kraftverkehrsverwaltung ausgearbeiteten Stundenplänen. Die Wertigkeiten der Landwirtschaft und die Beschäftigtenstellen organisiert gemäß diesen Stundenplänen einen Tag- und Nachtschicht der Verlade- und Entladevorrichtungen der Labors und Dienste.

Vor der Erntekampagne wurden an den Getreidespeichern Leistungszentren für die Beförderung von Agrarergebnissen geschaffen, die mit Funkstellen und anderen technischen Mitteln zum Empfang und zur Übertragung der Information versehen sind. Gemäß den von ihnen gewonnenen Angaben über den vor-

aussehtlichen Hektarertrag, die Zahl der instandgesetzten Maschinen und über die Aufnahmefähigkeit der Getreidespeicher, arbeitet der Computer passende Strecken und Zeitpläne aus. Jeder Fahrer kann schon seit dem Abend die morgige Arbeitsordnung in seinem Führerpass mit der Zeit der Ankunft des Wagens an der Tenne, die Zeit, die er unterwegs ist, sowie die Zahl der Fahrten je Tag abgesehen.

Die Vorteile des Einsatzes von elektronenrechenmaschinen sind offensichtlich. Die langen Reihen der Kraftwagen an den Getreidespeichern verschwinden, ihre Autonomiefähigkeit erhöht sich auf fast das Doppelte, die Leistung der Kraftwagen steigt.

Für die diesjährige Erntekampagne werden an den Getreidespeichern in großen Neubau- und Modernisierungsarbeiten 200 Leistungszentren für den Ernteguttransport geschaffen.



In der Ländlichen Berufsschule im Sowchos „Turgajski“, Rayon Jermolow, Gebiet Zelinograd, werden nichtspezialisierte Mechanisatoren und Meister im Landbauwesen ausgebildet. Im Bild: Der Ausbilder Ch. Koschikow unter Berufsschülern am Traktor.

Iwan TSCHECHOW Karaganda

Für höhere Produktionssicherheit

Der Vorschlag der Neuerer aus dem Mechanischen Reparaturwerk Taintscha, Rayon Krasnoarmejsk, Gebiet Kokschtaw, hat die Funktionsicherheit der Verbrennungsmotoren erhöhen. Im Betrieb ist eine Halbautomatenstraße ihrer Bestimmung übergeben worden, die die erste Partie Baugruppen der Landtechnik in stand gesetzt hat.

Drei Personen bedienen diese Automatenstraße. Das Metallpulver wird automatisch auf die Oberfläche der verschlissenen Maschinenteile aufgeschoben, die man danach zu den Schleifmaschinen befördert.

Dieses Verfahren hat den Metallverbrauch rapide verringert und mehr als zwanzig qualifizierter Schlosser von wenigproduktiven Operationen befreit.

Zu Beginn der diesjährigen Erntekampagne wird der Betrieb 6000 Motoren in stand setzen, was doppelt soviel ist als im ganzen vergangenen Jahr. (KasTAG)

Die Kapazität wächst

Im Werk „Aktjubselmasch“ ist eine mechanisierte Anlage für die Schafbohrerentwicklung entstanden. Bei der Betriebsprobe wurde sie hoch bewertet. Zu Beginn des laufenden Jahres erhielten die Komponenten bereits 100.000 Aufträge. Ihr Einsatz wird die Produktivität bei dieser Arbeit bedeutend erhöhen.

Gegenwärtig werden im Werk 15 verschiedene Maschinen hergestellt. Darunter sind Stände Aggregate und Maschinen für die Schaf- und Kamelschaf, für Flaukmaschinen, Wollpressen und das Reinigen der Färbekolle. Unlängst kam die Herstellung der ersten Partie vollmechanisierter Schafzuchtkomplexe zum Abschluß und ging in die Gebiete Jarkolawi, Pawlodar und andere ab.

Der Betrieb vergrößert jedes Jahr seine Kapazitäten“, erzählt der Chefingenieur des Werks B. I. Medwedew. „Im Jahre 1979 lieferte unser Betrieb überplanmäßige Ergebnisse für 1 Million Rubel. Im bevorstehenden Planjahr fünf werden wir unsere Produktion vervierfachen.“

Die Spezialisten des Werks studieren die Besonderheiten des neuen Wirtschaftsmechanismus, die Wege zu seiner Einführung unter Berücksichtigung der Spezifität des Betriebs. Eine Kommission aus Spezialisten befaßt sich mit der Einführung neuer Kennwerte. Auch Maßnahmen werden erarbeitet, die den ganzen Fragenkomplex zur Verbesserung der Produktionstätigkeit und einer verstärkten Einwirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Produktionseffektivität erfassen.

Die Rekonstruktion des Betriebs ist das für uns besonders wichtig“, sagt der stellvertretende Direktor für Wirtschaftspraxis A. Dimitschew. „Durch die Rekonstruktion, die den Bau einer Eisen-gießerei und Abteilung für Genauigkeit vorzählt, wird die manuelle Arbeit im Mindestmaß herabgesetzt werden.“

Mehrere Plankennwerte, die früher eine große Rolle spielten, sind jetzt gewissermaßen veraltet und in Widerspruch zu den neuen Aufgaben geraten. Das betrifft zuerst die Ausnutzung der Bruttowerke und die Planung des Produktionsumfangs und der Arbeitsproduktivität.

Der allmähliche Übergang zu den neuen Kennwerten wird im

Arbeitsjahr 1981 beginnen. Die Erarbeitung der Richtsätze des Nettoertrags als Hauptkennwert für in der Bewertung der Wirtschaftlichkeit, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verbesserung der Qualität der Ergebnisse und des Gewinnwachses ist ab 1982 geplant. In diesem Jahr soll das technische Niveau der in der Produktion eingesetzten Maschinen einsehbarer werden zwecks ihrer weiteren Vervollkommnung oder ihrer Absetzung vom Produktionsprogramm als veraltete und nicht mehr gefragte.

Die Überführung einzelner Arbeiter und Brigaden auf wirtschaftliche Rechnungsführung wird eine zusätzliche Einsparung der Ressourcen ergeben. Komplexbrigaden sollen bereits in diesem Jahr gebildet werden, damit zu Beginn des elften Planjahres praktisch alle Arbeiter durch die kollektive Form der Entlohnung gemäß den Endergebnissen erfüllt sein werden.

Joachim KUNZ, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Aktjubsinsk

Arbeitsjahr 1981 beginnen. Die Erarbeitung der Richtsätze des Nettoertrags als Hauptkennwert für in der Bewertung der Wirtschaftlichkeit, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verbesserung der Qualität der Ergebnisse und des Gewinnwachses ist ab 1982 geplant. In diesem Jahr soll das technische Niveau der in der Produktion eingesetzten Maschinen einsehbarer werden zwecks ihrer weiteren Vervollkommnung oder ihrer Absetzung vom Produktionsprogramm als veraltete und nicht mehr gefragte.

Die Überführung einzelner Arbeiter und Brigaden auf wirtschaftliche Rechnungsführung wird eine zusätzliche Einsparung der Ressourcen ergeben. Komplexbrigaden sollen bereits in diesem Jahr gebildet werden, damit zu Beginn des elften Planjahres praktisch alle Arbeiter durch die kollektive Form der Entlohnung gemäß den Endergebnissen erfüllt sein werden.

Joachim KUNZ, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Aktjubsinsk

# Internationales Panoram

Schritte der sozialistischen Integration

## Enge Zusammenarbeit

IN DEN RGW-MITGLIEDSTAATEN wurden binnen 20 Jahren 60 Millionen Wohnungen gebaut. Fast die Hälfte der Bevölkerung dieser Länder hat ihr Wohnverhältnis verbessert. Die Aufgaben im Wohnungsbau konnten die RGW-Länder dank der Steigerung des Wirtschaftspotentials, der Entwicklung der Industrie und der Baustoffindustrie, der Schaffung moderner technischer und technologischer Basis lösen.

In den letzten zwei Jahrzehnten läßt sich ein bedeutender Fortschritt in der Industrialisierung des Wohnungsbauverzeichnisses feststellen. Die RGW-Mitgliedstaaten, die Spezialisierung und Kooperation der Herstellung von Baumaschinen und -ausrüstungen. Gemeinsam wurde zum Beispiel die Technologie verschiedener Baubearbeitungsgeschäfte sowie technisch-ökonomische Experimente durchgeführt — Maschinen von mehr als 1.000 Typen auf verschiedenen Objekten und in verschiedenen Prozessen getestet.

Kennzeichnend für den Wohnungsbau in den RGW-Mitgliedstaaten ist im laufenden Planjahr (1971—1975) die wesentliche Erhöhung der Investition in die Wohnungsbauindustrie, die Mittelkonzentration gegenüber den Jahren 1971—1975. In der Tschechoslowakei zum Beispiel sollen in diesem Planjahr fünf weitere

140.000 Wohnungen schlüsselfertig werden, um 26.000 mehr als im vergangenen. In den letzten Jahren entwickelt sich im Lande intensiv die Industrie von Baustoffen.

Einen gewaltigen Aufschwung erlebt der Wohnungsbau in der DDR. Alle Pläne des vergangenen Planjahres wurden termingerecht erfüllt. 1976—1980 wird hier in 750.000 Wohnungen Einzug gefeiert werden. Zweimal mehr Wohnungen als in der Zeitspanne 1971—1975 wird die Bevölkerung Ruminiens beziehen. Bulgarien wird im laufenden Planjahr fünf 420.000 Wohnungen in Nutzung geben. Auf Kuba und in der Mongolei, wo sich der intensive Wohnungsbau später zu entwickeln begann als in den europäischen RGW-Mitgliedstaaten, wurden die Investitionen für diese Zwecke verdoppelt. Beide Länder sind bestrebt, 1990 das Wohnungsproblem zu lösen.

DIE ERZEUGNISSE der internationalen Wirtschaftsvereinbarung „Intertextilmasch“, die im Dezember 1973 von sieben RGW-Mitgliedstaaten — der VRP, der DDR, der UVR, der SRP, der UdSSR und der CSSR — begründet wurde, sind in den sozialistischen Ländern wohlbekannt.

Eine der Hauptaufgaben des „Intertextilmasch“ besteht in der Organisation der Spezialisierung und Konzentration der Betriebe der Teilnehmerstaaten in der Herstellung moderner Maschinen und Ausrüstungen für die Textilindu-

strie. Als markantes Beispiel könnte da die Kooperation der Betriebe der VRP, der UVR, der SRP, der UdSSR und der CSSR in der Lieferung von schützenden Webstuhl-Automaten zur Erzeugung von Wolle, Seide, Flachs und anderen Stoffen dienen. Der sowjetische Maschinenbaubetrieb in Tschobokary hat 1974 über 3.000 solcher Webstühle hergestellt. 1980 soll ihre Anfertigung auf das 1,5fache ansteigen. Die bulgarischen Maschinenbauer fertigen für diese Webstühle vier, die ungarischen zwei, und die polnischen sechs Baugruppen an. Diese gelangen auf das Hauptmontagefeld der Betriebe in Tschobokary, wohin gleichzeitig Maschinenteile aus den Werken der CSSR eintreffen. Dann treten die montierten und vollendeten Webstühle in die Bruderländer an.

Fruchtbringend ist auch das Zusammenwirken der Betriebe der DDR, der UVR, der VRP und der CSSR in der Anfertigung von Ausrüstungen für die Konfektionsindustrie. Sie bauen heute eine Textilstraße, die mit den modernsten Maschinen ausgerüstet sein wird und zur rapiden Steuerung der Arbeitsproduktivität in diesem Zweig beitragen wird.

Auf der XXXIII. RGW-Tagung wurde das langfristige Zielprogramm der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Produktion von Volksbedarfsgütern gebilligt. Im Programm, das die vereinbarte Strategie der Zusammenarbeit in der Zeit bis 1990 bestimmt, wird die Entwicklung des Textilmaschinenbaus ein großer Platz eingeräumt. „Intertextilmasch“ vereinigt die Bemühungen der RGW-Mitgliedstaaten in der Lösung dieser Aufgabe.

## Auf dem Kurs des Militarismus

In den militärischen und politischen Führungskreisen der NATO erfährt gegenwärtig eine neue strategische Konzeption immer stärkere Verbreitung. Die einen nennen sie „Arbeitsteilung“, die anderen „Verteilung der Verantwortung“ und so weiter. Ihr Sinn ist jedoch heute schon klar, und zwar das Militärpotential der Vereinigten Staaten für Handlungen in den Regionen freizumachen, wo nach Meinung der Pentagon-Strategen die „Militärpräsenz der USA besonders notwendig ist.“ Es sieht so aus, als ob jetzt zur aktiveren Beteiligung an der Realisierung dieser neuen Doktrin Bonn herangezogen wird.

Eben darauf verweisen einige Beobachter, die die Verteilung

der Mittel des sogenannten Zusatzbudgets für das laufende Jahr analysieren, das soeben vom Bundestag gebilligt wurde. Von der Gesamtsumme dieses Budgets in Höhe von 1,84 Milliarden Mark wird ein bedeutender Teil für Zwecke des „Programms zur Festigung der Südositanke der NATO“ ausgeben. Darunter verortet sich in erster Linie die weitere Verstärkung der Streitkräfte der NATO in dem Gebiet, das noch von den kaiserlichen und nazistischen Strategen als „Zugangsweg“ zu den Staaten Osteuropas bezeichnet wurde.

Die Teilnahme der BRD soll ihren Ausdruck vor allem darin finden, daß Bonn bereits im laufenden Jahr aus den Mitteln des „Zusatzbudgets“ hunderte Mil-

## Schwere Problemlast

Am 22. Juni wurde in Venedig das Treffen der Führer der sieben bedeutendsten kapitalistischen Staaten der USA, Japan, der BRD, Großbritannien, Frankreichs, Italiens und Kanadas — eröffnet. Ursprünglich war vorgesehen, daß auf dem Treffen die Erörterung der außerordentlich schweren und komplizierten Wirtschaftsprobleme, im Mittelpunkt stehen wird.

Gründe dafür gibt es mehr als genug. Die Länder des Westens, die in die nächste Wirtschaftskrise rutschen, mühen sich mit ungelösten Problemen ab. Dies sind ein allgemeiner Abfall der Geschäftsaktivitäten, Reduzierung der Produktion und ein verlangsamtes Wachstum der Arbeitslosigkeit (18 Millionen Menschen).

Das Epizentrum der Krise befindet sich im führenden kapitalistischen Land, in den USA. Der Bruttonationalprodukt nach Voraussagen von Experten in diesem Jahr überhaupt nicht wachsend. In Westeuropa und Japan überflüssigen Menschen überstieg schon die acht Millionen. Die Krisenwellen, die aus Übersee kommen, brechen immer stärker über Westeuropa und Japan herein, wobei sie ihnen mit neuem Unheil drohen. All das gab den Autoren des Entwurfs der gemeinsamen Deklaration, die für den 27. Juni in Venedig beschlossen wurde, Grund, mit Sorge festzustellen, daß das vergangene vorverlorene Jahrzehnt ein beunruhigendes Erbe hinterlassen hat.

Offensichtlich stellen sich die ökonomischen Schwierigkeiten und Gebrechen der kapitalistischen Welt vor dem Hintergrund der stabilen und raschen Wirtschaftsentwicklung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft dar. Wie auf der soeben in Prag beendeten Tagung des Nationalen Organisationskomitees Hilfe festgelegt wurde, lag das Tempo des Wachstums des Nationalen Einkommens und der Industrieproduktion der RGW-Länder im vergangenen Jahrzehnt etwa doppelt so hoch, wie das der kapitalistischen Industrieländer. Auf die sozialistische Gemeinschaft entfiel in diesem Zeitraum etwa die Hälfte des Umlanges der Weltwirtschaftsproduktions-Produktion.

Präsident Carter, so bemerkt die „Financial Times“, „brachte die alten Probleme der Welt zurück zum Wirtschaftswachstum mit nach Europa“ die Länder der EWG und Japan werden sich jedoch kaum ergeben einverstanden erklären, sich dieser Bürde anzunehmen. Inzwischen hat beschlossen die Führer Washingtons die Aufrückentwicklung von den schwer lösbaren ökonomischen Problemen abzulenken, und sie vorzuziehen, die Aufmerksamkeit auf außenpolitische Probleme zu verlagern. Als Argument dafür nutzt Washington wiederum, was die nicht nur einmal geschah, die Militärische in Afghanistan behauptet, daß diese, und nicht die expansionistischen und militaristischen Ambitionen der USA, die Hauptursache für die gegenwärtigen „Zusammenstöße“ der internationalen Lage sind.

Wladimir SEROW

Im Bild: In der Fremde.



In einem palästinensischen Lager. Fotos: TASS

## Kader für Kernkraftwerke

BUDAPEST. Im Budapester Elektrotechnischen Technikum fand der erste Abgang von Spezialisten für die Arbeit in den Kernkraftwerken statt. 24 Absolventen dieser, die höchste, haben erfolgreich den vierjährigen Ausbildungskursus beendet und Diplome von Bedienungskräften und Einrichtern der Ausrüstungen des Kernkraftwerks erhalten.

Der Ausbildung von nationalen Kadern dieses Profils wird im Land gegenwärtig ungeschwächte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Süden der UVR am Donauufer ist der Bau des Kernkraftwerks in Paks, des Ersten derartiger Anlagen, im vollen Gange. Der erste Block des Kraftwerks mit einer Kapazität von 440.000 Kilowatt wird Ende 1981 in Betrieb gehen. Um die Arbeit der komplizierten Aggregate zu steuern, ist ein höchst umfangreicher Wissenskreis in verschiedenen Fachbereichen erforderlich. Deshalb nahmen vor zwei Jahren 400 qualifizierte ungarische Ingenieure und Techniker das Studium zur Heranbildung von Spezialisten für Kernkraftwerke auf.

## Perspektiven einer Stadt

BELGRAD. Zagreb — die Hauptstadt von Kroatien — ist einer der größten Industrie- und Kulturzentren Jugoslawiens. Hier befinden sich solche landesbekannte Betriebe wie „Nikola Tesla“ und „Radioindusija“. In Übereinstimmung mit dem Generalplan der Entwicklung von Zagreb bis zum Jahre 2000 soll außerhalb der Stadtgrenze sechs neue Industriezonen errichtet werden. Eine Weiterentwicklung erfahren der Maschinenbau, die elektrotechnische, chemische, polygraphische, Textil- und Lebensmittelindustrie. In beschleunigtem Tempo soll auch der Wohnungsbau geführt werden — etwa 7.000 Wohnungen bis zum Jahre 2000 eine Millionenstadt sein wird.

## Erfreuliche Statistik

PRAG. In diesem Herbst wird in der Slowakei ein freudiges Ereignis erwartet — der 5.000.000. Einwohner der Republik wird das Licht der Welt erblicken. In der Tschechoslowakei ist die Geburtenzahl eine der höchsten in Europa: 17,8 Neugeborene je 1.000 Einwohner. Im vorigen Jahr wurden 272.000 Kinder geboren. Im Vergleich zu den vorigen Jahren hat sich die Zahl der Geburten in der Tschechoslowakei um 2 und 3 Kindern bedeutend vergrößert.

Die Geburtenzunahme im Lande ist das Ergebnis der sozialen Politik der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Mit jedem Jahr werden immer mehr Mittel für die Hilfe an Familien mit Kindern bewilligt. Wurden 1976 für diesen Zweck 1,5 Milliarden Kronen verausgabt, so waren es im vorigen Jahr bereits 31 Milliarden Kronen. Große Aufmerksamkeit bringt man auch der Entwicklung des Netzes der Vorschulkindergärten entgegen. Alle in den letzten Jahren hat sich die Zahl der Plätze in den Kindergärten und -gärten um 37.000 vergrößert.

## In wenigen Zeilen

DELHI. Ein Memorial zum Gedenken an die Hunderte Männer, Frauen und Kinder, die Opfer von Protoprojekt Separatisten geworden sind, soll im Dorf Mandai, im Nordosten des indischen Staates Tripura, errichtet werden. Ein entsprechender Beschluß wurde von der Regierung des Landes gefaßt worden. Das Dorf Mandai, das man als „indische Sin My“ bezeichnet, war am 6. Juni zusammen mit seinen Bewohnern von einem heftigen Angriff von Mitgliedern einer der im Untergrund tätigen terroristischen Organisationen, die eine Ausbildung in China erhalten, angezündet worden.

TEHRAN. Der Präsident Irans, A. Bani Sadr, hat die Auflösung aller ungesetzlichen, ohne Sanktion der Behörden geschaffenen bewaffneten Formationen, die an den Gerichten und revolutionären Stadtrichtern gewirkt haben, verfügt. Diese Anordnung, so unterstreicht er, wird mit dem heutigen Tage in Kraft.

HELSINKI. Gegen den unter Druck der USA angenommenen NATO-Beschluß über die Stationierung neuer Nuklearraketen in Westeuropa haben sich die Teilnehmer des Parteilages der Sozialistischen Arbeiterpartei in Moskau, gewandelter in die Stadt Hattula, ausgesprochen. Die neuen Waffen der NATO, so heißt es in einer Erklärung des Parteilages, die in letzter Zeit zunehmende Aggressivität der USA-Raketen bergen eine Gefahr für die Sicherheit Finnlands in sich.

## USA-Kriegstechnik für Taiwan

Die chinesische Presse hat auf die Wiederaufnahme der Lieferungen an Waffen und Militärtechnik durch die Vereinigten Staaten an Taiwan mit einer scharfen Erklärung reagiert, nach der die Behörden der VRCh die weiteren Schritte der amerikanischen Seite in dieser Richtung verfolgen. Die Pekinger „Renmin Ribao“ meldete am Sonnabend, daß im vergangenen Jahr trotz der Erklärung der USA-Administration in bezug auf eine „Aussetzung“ des Abschlusses von Rüstungsgeschäften mit Taiwan die USA Taiwan Waffen und Kriegstechnik im Werte von 800 Millionen Dollar geliefert haben. In diesem Jahr billigte die USA-Regierung die Lieferung von Kriegstechnik, die an Taiwan in

Höhe von 280 Millionen Dollar geliefert werden soll. Darunter befinden sich Flugabwehr- und Panzerabwehrkanonen, Feuerleitsysteme für die Schiffsartillerie, 76-Millimeter-Schnellfeuerwaffen.

Die Zeitung erklärt, diese Schritte der USA, „die die Prinzipien des Abkommens über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der VRCh und den USA verletzen, dem chinesischen Volk nicht gleichgültig sein können“. „Renmin Ribao“ konnte jedoch nichts über irgendwelche, von der Regierung der VRCh vorgeschene Schritte berichten, außer der Behauptung, daß die chinesischen Behörden „auf die weitere Entwicklung der Ereignisse in dieser und in anderen Fragen verfolgen“.

## Armeeingehörige verhaftet

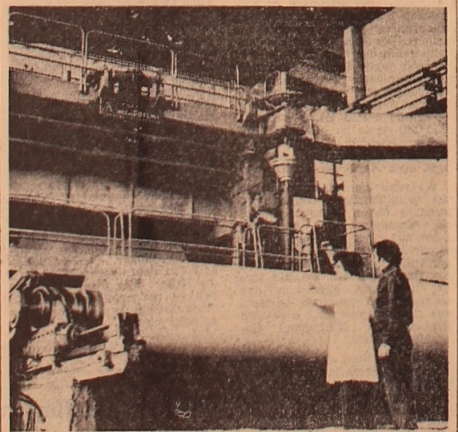
27 Angehörige der iranischen Armee, die der Organisation einer Verschwörung zum Sturz der gegenwärtigen Regierung des Landes angeklagt waren, sind in Iran verhaftet worden.

Wie der Führer des revolutionären Militärgerichts Hoschhat Ol-Eslam, M. Pelschahi, erklärte, seien bereits 100 Teilnehmer dieser Verschwörung verurteilt oder warten auf ihren Prozess, weitere 450 seien dabei, ihre Aussagen zu machen.

Die Verschwörer waren mit den Übersichten des Schahregimes verbunden.

## Wertvoller Rohstoff

BERLIN. Eine der wichtigsten Aufgaben der Volkswirtschaft der DDR für dieses Jahr lautet: Den geplanten Zuwachs der Produktion von Industrieerzeugnissen durch das Sparen von Rohstoffen, Materialien und Energie zu erzielen. Eine große Rolle kommt in deren Lösung dem Sammeln von Altschrott zu. Die Betriebe der Republik verarbeiten davon 19—20 Millionen Tonnen jährlich. Etwa 44 Prozent des Rohstoffes für die Papierindustrie macht die Makulatur aus. Und in der Erzeugung von Graugießblech deckt das Altschrott 16 Prozent des Bedarfs an Ausgangsrohstoff. Im vorigen Jahr haben die Landesbehörden an die Anahmelstellen 300.000 Tonnen Altschrott geliefert.



VR-BULGARIEN. Bereits fünf Jahre ist das Papier- und Zellulosekombinat in Plovdiv (unser Bild), der größte Industriebetrieb im Kreis Blagowgrad, produktionswirksam. Es wurde nach sowjetischen Entwürfen gebaut und ist mit modernster sowjetischer Technik ausgerüstet. Die Spezialisten aus der UdSSR übermittelten den bulgarischen Kollegen ihre Erfahrungen in der Papierproduktion. Foto: Sofia Press — TASS

## Olympiaboykott gescheitert

Das anmaßende, selbstgesteckte Ziel Carters, 70 bis 80 Länder für den Olympiaboykott zu gewinnen, ist also weit verfehlt. 29 Nationale Olympische Komitees haben die Teilnahme an den Spielen abgelehnt, in den meisten Fällen jedoch nicht aus politischen Gründen. In Moskau sind die Spiele darzustellen versuchen. „Nur 19 von ihnen“, so erklärte der Vorsitzende des Moskauer Organisationskomitees, Ignati Nowikow, in einem Tagesinterview, haben das Organisationskomitee offiziell über ihr Fernbleiben informiert, und uns ist bekannt, daß einige von ihnen auf Grund von Forderungen der aktiven und der breiten Öffentlichkeit ihre Entscheidungen zu überprüfen gedanken.“

Die Komitees haben ihre Haltung zur Olympiade noch nicht definiert. Nach einer Absprache mit dem IOC wird das Moskauer Organisationskomitee die Anmeldekarte für die Teilnehmer der Spiele weiterhin annehmen, die mit der Anmeldung in Zeitplan Zahlen beweisen, daß die Olympischen Spiele in Moskau von den Sportlern der meisten Länder der Welt unterstützt werden.

Des Beifalls solcher faschistischer Diktaturen wie in Chile, Uruguay, Paraguay und Leila, der Rassenregierung in Pretoria, des Aggressors Israel und des Satellitenregimes in Südafrika konnte sich Carter bei seinem Boykottaufruf beizumessen. Von vornherein gewiß sein. Zu den wenigen „Erfolgen“ der Carterschen Erpressungsversuche zählt letzter die Entscheidung des NOK der BRD, die Olympischen Spiele in Moskau zu boykottieren. Dieser

Beschluß wurde von einigen verantwortungsvollen Sportfunktionären in diesem Gremium wie dem ehemaligen Polizeiminister von Nordrhein-Westfalen und heutigen Präsidenten des deutschen Sportbundes der Bundesrepublik Will Weyer, gegen den erklärten Willen der meisten Olympiakandidaten der BRD durchgesetzt und von Carter als „höchst ermutigend“ gelobt. Die erhoffte Signalwirkung auf andere Nationale Olympische Komitees in Westeuropa und in anderen Teilen der Welt ist jedoch ausgeblieben.

Carter und seine Gefolgsleute haben sich mit ihren sportpolitischen Zielen selbst ins Abseits gestellt und zugleich die Entscheidung der Sportfunktionäre, die Unabhängigkeit der olympischen Bewegung gegen jeden Mißbrauch zu verteidigen. Es liegt jetzt an den Sportlern und Sportfunktionären der meisten Olympiaboykott erprobten Ländern, von ihren Nationalen Olympischen Komitees eine nochmalige Überprüfung ihrer Entscheidung zu verlangen und so eventuell doch eine Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Moskau zu erwirken.

Die XXII. Olympischen Sommerspiele werden ungeachtet der Machenschaften der Feinde der olympischen Bewegung zur festgelegten Zeit in Moskau stattfinden. Wo alle Voraussetzungen geschaffen wurden, daß sie auf hohem Niveau und in voller Übereinstimmung mit der Olympischen Charta und den Regeln des IOC den humanistischen Idealen des Sports, des Friedens und der Völkerverständigung dienen werden.

## Angesichts ihres Flaskos...

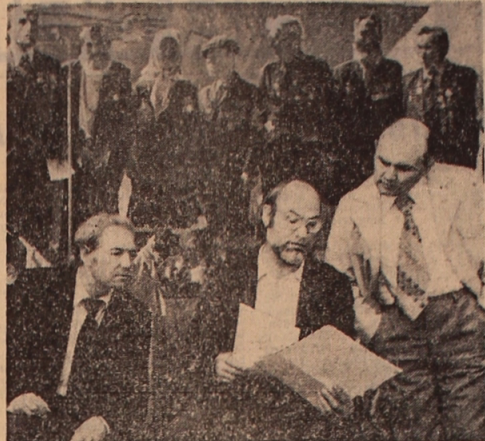
„Wenn heute von den gleichen Medien die Ergebnisse von Carters Boykottaufruf mit einem „Scherbenhaufen“ verglichen werden, so trifft das den Kern der Sache. In der internationalen Ablehnung des Boykotts durch alle maßgeblichen internationalen Sportgremien und der festen Haltung der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmer der Olympischen Komitees, stehen die boykott-Politiker tatsächlich vor einem Scherbenhaufen. Moskau aber wird in einem würdigen olympischen Höhepunkt werden und damit auch der olympischen Bewegung neue Impulse für die Zukunft verleihen.“

In den sozialistischen Staaten, voran die UdSSR, haben sich in dieser komplizierten Situation als entscheidende Bewahrer des olympischen Gedankengutes erwiesen und der olympischen Bewegung alle Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1980 in Moskau gegeben. Das entspricht dem Prinzip der Völkerverständigung, Entspannung und Völkerverständigung, die mit der olympischen Idee in Wort und Tat übereinstimmt. Wenn am 23. Juli 1980 in Moskau das olympische Feuer entzündet und die olympische Flagge gehißt wird, dann zeugt dies symbolisch davon, daß sich die olympische Idee des Friedens und der Freundschaft stärker erwiesen hat als der Mißbrauch des Sports für die schmutzige Politik der Kontraktionen und der olympischen Schäre, die unter dem Druck ihrer Regierungen auf die olympische Bewegung wird diese Zeit der Vorbereitung der Olympischen Spiele 1980 eingehen als eine lehrreiche Episode grundsätzlicher Unterstützung mit den Feinden Olympias — aber eben nur als eine Episode.

(Panorama DDR)

Zum 60. Jahrestag der Tschuwaschischen ASSR

Zum 60. Jahr führt sich die Gründung der Tschuwaschischen ASSR...



Der Volkskünstler der Tschuwaschischen ASSR Nikolai Kawatschikow...



Immer hilfsbereit

Hatte ich in der Feldbaubrigade Nr. 7 des Sowchos 'Wesselowski'...

Ackermann ist unser ehrenamtlicher Chef in der Brigade...

Georg KISSLING, Gebiet Ostkasachstan

Briefpartner gesucht

Wir haben den Wunsch, mit einem Kollektiv aus Kasachstan in Briefwechsel zu treten...

Ich möchte kurz über unser Arbeitskollektiv berichten...

Weiterhin kämpfen wir um den Titel 'Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft'...

Gerhard STERZEL, 892 Niesky O/L, Ernst-Thälmann-Straße 40, DDR

Nacht voller Zweifel

Wer kennt nicht den Schauspieler Guntar Cilinskis...

Die Tiefe des Wortes

Ich habe schon oft an verschiedenen Rezitatorenabenden...

Neue Filme

hat, sie hat bereits einen niedlichen Sohn. Janis findet sich zwar eine Freundin...

Ausstellung der Leningrader Maler

Zur Zeit findet im Jugendpalast ein Ausstellung der Leningrader Maler statt...

Gesundheit der Menschen — ein Staatsanliegen

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR erörtern die Frage der weiteren Entwicklung der Medizin...

Abisch KEKILBAJEV

den Nacken, so daß sein dünnes, störrisches Bärtchen aufwärts ragte...

Der Brunnen

Der lebte am Rande des Auls in einer armenlichen, mit fauligem Filz und Alaschafetzen abgedeckten wüsten Jurte...

Das Volkstheater ausgezeichnet

URALSK. Mit dem Bühnenstück 'Kyr-Gull' über die Neuaussiedlung hat das Volkstheater von Kastalowa seine 320. Darbietung begonnen...

Die Gesundheit der Menschen — ein Staatsanliegen

Es wurde als notwendig erachtet, zum Ausbau der Forschung im Bereich der theoretischen und klinischen Medizin und der Lösung überaus wichtiger sozial-hygienischer Probleme in den Gebieten Sibiriens und des Fernen Ostens...